



An den Grenzübergängen mit Frankreich wird kontrolliert

Seit Montag ist an den Grenzen zu Frankreich der freie Grenzverkehr im Schengen-Raum zur Eindämmung des Coronavirus ausgesetzt. Bundesinnenminister Horst Seehofer hatte in Abstimmung mit den Nachbarstaaten und den betroffenen Bundesländern am Wochenende entschieden, zur weiteren Eindämmung der Infektionsgefahren vorübergehende Grenzkontrollen einzuführen. Die Kontrollen der Bundespolizei finden bundesweit an den Binnengrenzen zu Österreich, der Schweiz, Frankreich, Luxemburg und Dänemark statt. Sie greifen seit Montag, 16. März, 8 Uhr. An den Grenzübergängen im Verbreitungsgebiet des Reblandkürners zeigte sich am Montag und Dienstag kein einheitliches Bild. Während einige kleinere Grenzen - etwa in Hartheim und in Neuenburg - komplett geschlossen waren - kontrollierten die Bundespolizisten in

Breisach am Montag eher verhalten, am Dienstag aber konsequent die aus dem Elsass einreisenden Pkws. Lkws wurden am Dienstag von den Bundespolizisten durchgewunken. Für Autoinsassen, die Krankheitssymptome zeigten, hatten Einsatzkräfte des DRK-Ortsvereins Breisach an der Grenze ein Zelt aufgebaut, um bei Bedarf Fieber zu messen, wie Ramazan Ucu von DRK Breisach auf Anfrage bestätigte. Da die Regelungen sich stündlich ändern können, sollten Reisende sich vor der Abfahrt aktuell informieren. Auf der Website des Bundesinnenministeriums (www.bmi.bund.de) finden Grenzgänger Antworten auf häufig gestellte Fragen, unter anderem zu Reisebeschränkungen und Grenzkontrollen. Die Bundespolizei ist für Fragen unter der Hotline 08 00/6 88 80 00 rund um die Uhr kostenlos zu erreichen. ma/Fotos: ma, jei

Coronavirus legt Leben lahm

Schulen, Kitas und Rathäuser geschlossen / Bürgermeister appellieren an ihre Bürger

Gottenheim/March/Umkirch/Tuniberg. Das Leben ist im ganzen Land und darüber hinaus fast zum Erliegen gekommen. Schulen und Kitas sind seit Dienstag geschlossen. Auch Schwimmbäder, Museen, Theater dürfen nicht mehr öffnen. Die Landesregierung von Baden-Württemberg geht davon aus, dass die Geschäfte im Land schon ab diesem Mittwoch schließen werden - mit Ausnahme der Geschäfte des täglichen Bedarfs.

Auch in Freiburg mit den Stadtteilen am Tuniberg, in Gottenheim, March und Umkirch haben die Bürgermeister mit Allgemeinverfügungen alle öffentlichen Zusammenkünfte verboten und die Rathäuser geschlossen. In allen Ortsteilen von March wurden am Dienstag auch die Spielplätze gesperrt.

In Umkirch ist der Umgang mit dem Coronavirus für das ganze Rathaus, besonders aber für Hauptamtsleiter Marcus Wieland, eine Herausforderung. Im Homeoffice war er das Wochenende über ständig im Einsatz. „Schwierig für



Wie in Gottenheim, wurden auch in March und Umkirch sowie in den Freiburger Stadtteilen am Tuniberg alle Veranstaltungen abgesagt. Foto: ma

mich ist die sich täglich ändernde Lage. Die Halbweitsitz unserer Entscheidung ist, bedingt durch die dynamische Entwicklung des Virus, leider nicht gerade lang“, sagt Wieland. Und nach dieser Auskunft wurde aktuell entschieden, dass seit dem Dienstag, 17. März, „alle öffentlichen und privaten Veranstaltungen mit mehr als 25 Personen untersagt“ sind. Für Vereine und Kir-

chen bedeutet das bis auf Weiteres eine sehr starke Einschränkung ihrer Aktivitäten. Auch die Gemeinderatssitzung am 23. März wurde am Dienstag abgesagt.

Aktuell aufgestellt sind derzeit Homepage und BürgerApp der Gemeinde Umkirch. Vermutlich auch deshalb gibt es keine Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern im Rathaus. Unter dem Banner „Achtung! Aktuelle Informationen zum neuartigen Coronavirus“ finden sich neben der „Verordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen“ auch Telefonnummern und Hotlines zu zahlreichen überregionalen Institutionen. Aufgeführt sind die Vorsichtsmaßnahmen im Umkircher Rathaus sowie die Entscheidungen über die Schließung der gemeindlichen Einrichtungen, wie Bücherei, KiZ, VHS, Turnhalle, Schwimmbad und Mühlbadstadion. Die Mitteilungen der Schule und der KiTas an die Eltern sind ebenfalls abrufbar. Zudem hat Umkirch am Dienstag eine Sonderausgabe des Nachrichtenblatts herausgebracht, in der alle wichtigen Informationen zusammengefasst sind.

In der Sonderausgabe wird auch über einen Einkaufsservice berichtet, der zusammen mit der Gemeindeverwaltung vom DRK-Ortsverein Umkirch seit Montag angeboten wird. Wer keine familiäre Unterstützung hat, aber in Quarantäne bleiben muss, kann sich „ein- bis zweimal pro Woche“ durch einen ehrenamtlichen Bringdienst Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs an die Haustür liefern lassen. Die Einzelheiten finden sich auch auf der Homepage der Gemeinde.

Die Arbeit im Rathaus geht dennoch weiter. „Wir haben für alle Bereiche der kritischen Infrastruktur Homeoffice-Arbeitsplätze eingerichtet“, so Wieland. So sei man durchgehend in der Lage, adäquat und zeitnah auf die dynamische Entwicklung zu reagieren. Glücklicherweise habe man bereits seit vielen Jahren für die Wasserversorgung und weitere Notdienste einen professionellen Bereitschaftsdienst eingerichtet. „Die Gemeindeverwaltung ist auch in Krisenzeiten wie diesen gut aufgestellt und jederzeit handlungsfähig“, gibt sich Marcus Wieland zuversichtlich. (ats/ma)